

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 32

Artikel: Berühmte Tour de Suisse-Fahrer erzählen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Geschäftsmöglichkeiten,
die noch gar nicht ausgenutzt sind.

Berühmte Tour de Suisse-Fahrer erzählen

Musy (Jean-Marie):

«Es wird immer über mangelnden Zusammenhang und Mannschaftsgefühl bei den schweizer Fahrern ge-

schrieben. Aber als ein Juniorenfahrer meiner Equipe wegen Regelverstoss disqualifiziert wurde und ich ihn aus obigen Gründen deckte, hat man es mir verübelt. Deshalb habe ich auch die Spitzenführung meiner Gruppe vorläufig an den Nagel gehängt, durch den der Reifenschaden entstanden ist, und halte mich an Solo-Speeches. (Sollte wohl heissen: Solo-Spurts. Anmerkung der Red.) Aber wenn das Publikum dafür nicht mehr Verständnis zeigt, so fahre ich überhaupt nur noch auf Zeit.

Ich gebrauche Anti-U.R.S.S.-Isolierband!»

Leonhard (Major):

«Ich habe mich vom Rennen ins Privatleben zurückgezogen und trainiere nur noch zu meinem persönlichen Vergnügen am Leonhardsberg in Basel.

Den weiterhin an der Tour de Suisse Teilnehmenden rufe ich ein herzliches Hals- und Genickbruch-Heil zu!»

Henne (Rolf):

«Durch das Vorbild meines grossen Vorgängers im Dritten Reich ermutigt (gemeint ist der Motorradfahrer Henne, Inhaber des Schnelligkeitsweltrekors, Anmerkung der Red. zur Verhütung von Missverständnissen), gebe ich nie die Hoffnung auf, doch noch einmal die Führung übernehmen zu können.

Weiter habe ich nichts beizufügen, als dass ich mich im Training streng koscher ernähre!»

Fonjallaz (Oberst):

«Da Italien seine Fahrer gegenwärtig in Spanien gebraucht, so werde ich weiterhin als Einzelfahrer die Vorteile des Systems demonstrieren.

Trotz grosser Auslandssiege verspreche ich mir in der Schweiz nur Achtungserfolge, da das Klima hierfür zu rauh ist.

Traditionsgemäss fahre ich stets in S.D.N.-Trikot!»

Duttweiler (Gottlieb):

«Ich bin ein verhältnismässig junger Teilnehmer der Tour de Suisse, und habe erstmals die Schwierigkeiten der Strecke kennenlernen können. Sie sind gross, aber nicht unüberwindlich.

Allerdings kann ich mich nicht über allzugrosses Entgegenkommen der Obersten Leitung beklagen, zum Beispiel wurde mir die Oelmanipulation am Etappenort Bern ziemlich erschwert, doch musste ich konstatieren, dass der Uebersetzungswechsel auf ein neues Getriebe ganz allgemein bei allen Fahrern haperte. Es fehlt wahrscheinlich an der zu grossen Routine.

Ich fahre selbstverständlich auf einem Hopla-Rad!» Demokrit jun.

